

Richtlinien der Wiener Volkshochschulen GmbH zum Umgang mit Esoterikangeboten

Präambel

Volkshochschulen sind in erster Linie Bildungsvermittler. Sie sind innovativ mit einer hohen Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit neuen Ideen. Das erfordert eine aufmerksame Beobachtung der gesellschaftlichen Entwicklung und einen verantwortlichen Umgang mit Bildungsangeboten. Eine besondere Herausforderung stellen Angebote in Grenzbereichen der Gesundheitsbildung, Psychologie und Persönlichkeitsentwicklung dar, insbesondere im Zusammenhang mit Esoterik. Als wesentliches Merkmal von Esoterik wird hier definiert, dass rationalistisches Wissenschaftsverständnis nicht zugelassen wird.

Die Richtlinien zur Auseinandersetzung mit Esoterikangeboten stützen sich auf bestehende gesetzliche Regelungen und auf den laufenden wissenschaftlichen Diskurs.

Mit diesen Richtlinien übernimmt die Wiener Volkshochschulen GmbH die Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit über die Bildungsangebote der Wiener Volkshochschulen.

Esoterikrichtlinien zum Umgang mit Esoterikangeboten an Volkshochschulen

Auf den genannten Grundlagen lehnen die Volkshochschulen folgende Angebote ab:

- Angebote, die rassistisches und extremistisches Gedankengut verbreiten
- Angebote, in denen Führerkult betrieben, Legendenbildung propagiert oder ein unhinterfragtes Meister-Schülerverhältnis zugrunde gelegt wird, das zu destruktiven Jugendkulten führt sowie Angebote, in denen "Meister" für Heilslehren ausgebildet werden
- Angebote, die Allmachtsphantasien betonen
- Angebote, in denen Einweihungen und Riten vorgenommen werden
- Angebote, bei denen ein Wahrheitsmonopol in Aussicht gestellt wird
- Angebote, bei denen Gruppenmitglieder ausgenutzt werden beziehungsweise sich ausnützen lassen
- Angebote, bei denen Gruppen sich über das Gesetz stellen und dadurch subversive oder illegale Tätigkeiten ermöglichen
- Angebote von Sekten beziehungsweise Personen, die für Sekten werben
- Angebote auf der Basis von Spekulationen mit reinem Glaubenscharakter, die sich maßgeblich auf die Weltanschauung oder auf die Persönlichkeit der Menschen auswirken. Dazu zählen:
 - Angebote, in denen Werkzeuge für Prophetie oder die Ausbildung dazu in den Mittelpunkt gestellt werden;
 - Angebote, bei denen überirdischen/außerirdischen Wesen ein entscheidender Einfluss auf den Menschen zugeschrieben werden, wie Engelskult, Geisterglauben, Satanismus oder Dämonenkult;
 - Spekulative Verfahren ohne Wirkungsnachweis.

Die Wiener Volkshochschulen bieten folgende Qualitätsnachweise:

- Transparenz des Angebotes und der Methode bei der Ausschreibung Hinweis auf mögliche Gefährdungen und Risiken
- Externe Legitimierung des Angebotes und des/der Unterrichtenden .Nachweis einer anerkannten Ausbildung
- Es gibt einen wissenschaftlichen Diskurs über das Angebot
- Zulassung von externer Evaluation
- Bereitschaft zur kritischen Reflexion

Die Empfehlungen werden in regelmäßigen Abständen auf ihre bestehende Gültigkeit überprüft, um Änderungen in wissenschaftlichen Positionen und im gesellschaftlichen Wertesystem zu berücksichtigen.

(Die Empfehlungen für den Umgang mit Esoterikangeboten basieren auf

- dem Bundesgesetz vom 21. März 1973 über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens aus Bundesmitteln
- dem Bundesgesetz vom 7. Juni 1990 über die Führung der Berufsbezeichnung "Psychologe" oder "Psychologin" und über die Ausübung des psychologischen Berufes im Bereich des Gesundheitswesens (Psychologengesetz), BGBl. Nr. 360/1990
- dem Bundesgesetz vom 7. Juni 1990 über die Ausübung der Psychotherapie (Psychotherapiegesetz): BGBl. Nr. 361/1990
- der "Empfehlung zur Gestaltung der Bildungsarbeit an Volkshochschulen", vom Vorstand des Verbandes Österreichischer Volkshochschulen beschlossen am 10. Mai 1994 und der 25. Hauptversammlung am 25. Juni 1994 vorgelegt.
- sowie auf dem Grundsatzprinzip der Volkshochschulen, keine Therapie und keine medizinische Betreuung durchzuführen.)